Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 3 (1899-1900)

Heft: 7

Artikel: Vorfrühling

Autor: Hebbel, Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleinod bewahrt?" Friederike schlang sich weinend um seine Füße, Jsaak aber ergriff seine Hand und sagte: "Bei Gott im Himmel! Zehn Jahre und fünf Monate lang haben wir deiner geharrt; als du auch da noch nicht kamst, vermochte ich meine teure Friederike, mir die Hand zu reichen."

Ismael fuhr mit der rechten Hand nach dem Herzen und faßte frampfhaft in die Gewänder, als wollte er es erdrücken, indem er die

Augen an den Himmel heftete und rief: "Dein Wille geschehe!"

Dann nahm er am ledernen Riemen das Kästchen von der Schulter herunter, welches ihm Abraham mit gegeben hatte, kniete zu ihm, der leise betete, nieder auf die Erde und sagte mit weicher Stimme: "Bater, hier hast du heilige Erde, gegraben am Brunnen des Lebendigen, der da fließet zwischen Kades und Bared, heilige Erde, befeuchtet mit dem Wasser desselben!"

Abraham legte seine Hände auf des Sohnes Haupt und sprach mit

fester Stimme:

"Nach kurzer Frist wirst du mit mir sein dort oben bei den Bätern, bei dem Gotte Abrahams, Isaaks und Jakobs! Nicht die Erde hat einen Lohn für deine Treue, keine Vergeltung für deinen Gehorsam, für deine Leiden und deine Liebe! Deiner harren aber Gottes Heerscharen und die Seligkeit, die dir oben bereitet ist."

Jett nahm Abraham aus dem geöffneten Kästchen eine Handvoll Erde und sprach in abgeriffenen Bibelstellen weiter: "Gelobet sei, der da

tommt im Namen bes Herrn!"

"Meine Seele in seine Hände!" Nun streute er sich die heilige Erde auf die Brust und sank zurück in die Arme des langen Schlafes.

Jsmael kniete betend neben ihm, dann stand er schnell auf, reichte seinem Bruder und Friederiken die Hand, kußte und segnete ihren kleinen Sohn und verschwand laut weinend im Schatten der Nacht. Ende.

Vorfrühling.

Bon Friedrich Bebbel.

Wie die Knospe hütend, Daß sie nicht Blume werde, Liegt's so dumpf und brütend Ueber der drängenden Erde.

Wolkenmassen ballten Sich der Sonne entgegen, Doch durch tausend Spalten Dringt der befruchtende Segen. Blühende Düfte ringeln In die Höhe sich munter; flüchtig grüßend, züngeln Streifende Lichter herunter.

Daß nun, still erfrischend, Eins zum Andern sich sinde, Rühren, alles mischend, Sich lebendige Winde.